

lassungen bereits erfolgt sind. Fastnacht fällt schon auf den 12. Februar.

* Ein Teil der von der hiesigen Kriegsfürsorge gestifteten Weihnachtsgaben ist an das II. Btl. des 2. Nass. Inf.-Rgt. Nr. 88 gelangt. Das Bataillon dankt in einem herzlich gehaltenen Schreiben für die praktischen Geschenke.

* Zur Beachtung für die Hinterbliebenen gefallener 80er. Von hochherziger Seite ist dem Ersatzbataillon Füsilier-Regiments v. Gersdorff (Artz.) Nr. 80 zum Weihnachtsfest ein größerer Betrag für hilfsbedürftige Hinterbliebene der Gefallenen des Füsilier-Regiments 80 und der Truppenteile, für welche das Ersatzbataillon Ersatztruppenteile ist, überwiesen worden. Reflektanten wollen ihre Gesuche, durch die Ortsbehörden ihrem Inhalt nach bestätigt und unterstempelt, möglichst bald, spätestens aber bis zum 10. Januar an das Ersatzbataillon in Wiesbaden gelangen lassen.

* Der Kommunalantrag für den Regierungsbezirk Wiesbaden ist auf den 6. Mai hierher einberufen worden.

* In dem am Donnerstag veröffentlichten Bericht über den Verlauf der Wohltätigkeits-Veranstaltung am 2. Weihnachtstage im Vereinslazarett Launusbad wurde unsererseits übersehen, zu erwähnen, daß außer dem Theaterstück „Das Schwert des Damocles“ auch noch ein Singspiel „Singvögeln“, das den Höhepunkt des Abends mit bildete, aufgeführt wurde. Es gab seinem Inhalte nach die Geschichte von einem reichen Engländer wieder, der das Singen nicht vertragen kann. Frä. Hagedorn trat als ein fast zu vornehmer Blumenmädchen und Frä. Baumgart als feicher Gärtner wirkungsvoll auf. Der hochsteife Engländer, dargestellt von Herrn Unteroffizier Müller (den wir im vor-gegangenen Artikel versehentlich als Rechnungsführer nannten) hob sich drastisch ab von Bor, dem Bloßhaed (Schafstopp) des Herrn Flagger Gumblich. Das erfolgreiche Gelingen der Veranstaltung ist mit auch dem opferfreudigen Mitwirken hiesiger Damen zu verdanken, die ihr erhebliche materielle Unterstützung zuteil werden ließen.

* Schwarzwild spürt sich seit einiger Zeit wieder im Launus, namentlich in der Nähe von Eppstein, Lorsch, Langenhain usw. hat man im Schnee die untrüglichen Spuren dieser dem Landmann so verhassten Gäste gefunden. Der Hauptschaden, den die Sauen im Winter anrichten, besteht darin, daß sie die jungen Saafelder durchwühlen, um die hier und da noch vereinzelt im Boden stehenden Kartoffeln zu finden. Nur selten gelang es hier bei den Jagden auf eingekreistes Schwarzwild ein Stück zur Strecke zu bringen.

* Höchstpreise für Apfelwein. Für den Jahrgang 1917 des Apfelweins sind nunmehr Höchstpreise festgesetzt worden, die sich beim Verkauf durch den Hersteller an den Verbraucher in offenen Gefäßen unter 10 Liter und in Flaschen zu mindestens 0,7 Liter Inhalt für den Liter auf 1,25 M und für die Flasche ebenfalls auf 1,25 M belaufen. Wird der Apfelwein durch den Groß-, Zwischen- oder Kleinhandel an Verbraucher ausgeteilt oder in Flaschen von mindestens 0,7 Liter Inhalt verkauft, so darf ein Literpreis von 1,45 M und ebenso ein Flaschenpreis von 1,45 M nicht überschritten werden. Für Mischungen von Apfel- und Birnenwein aller Art des Jahrgangs 1917 tritt eine Ermäßigung dieser Preise um 5 S und für reinen herben und gesüßten Birnenwein desselben Jahrgangs eine Ermäßigung von 10 S ein.

* Eine neue Regel für den Verkehr auf der Post ist jetzt vom Reichspostamt für das Publikum aufgestellt worden. Sie lautet: Lege bei gleichzeitiger Ein- und Auszahlung von drei und mehr Postanweisungen- und Zahlortentbeträgen eine aufgerechnete Zusammenstellung der zu zahlenden Beträge vor. Dasselbe gilt für den Einkauf von drei und mehr verschiedenen Sorten von Wertzeichen im Betrage von mehr als 5 Mark. — Wertpapiere mit mangelhafter Verpackung und Verschluß sind noch immer sehr zahlreich. Namentlich bei kleinen Postanstalten wird nach amtlicher Mahnung in den Anforderungen an die Wertpapiere zu sorglos verfahren. Zerissene Pappschachteln ohne Umhüllung mit gutem Bindfaden, ohne Siegel unverhüllte Pakete mit versiegelten Lücken u. dergl. sind als Wertpapiere angenommen worden. Derartige Sendungen erschweren den Betrieb außerordentlich. Die Postanstalten sind deshalb nochmals angewiesen worden, auf die vorchriftsmäßige Verpackung und den sicheren Verschluß der Wertpapiere besonders sorgfältig zu achten und jedes mangelhaft verpackte oder verschlossene Paket von der Annahme als Wertstück unbedingt auszuschließen, eine Weisung, die auch den Abfernern gilt.

* g. Weihnachtsfeier im Vereins-Lazarett Ruppertsheim. Die Heilstätte Ruppertsheim veranstaltete am Sonntag für die dort untergebrachten Soldaten eine wohlgeordnete Weihnachtsfeier, der ein gebührendes Programm zugrunde lag. Frisch und hell gesungene Weihnachtslieder der Patienten, die unter kundiger Leitung sorgfältig einstudiert waren, wechselten ab mit der Wiedergabe von Weihnachtsgedichten und gefassten Vorträgen. Um die Durchführung des Programms machten sich besonders verdient Frau Dr. Schellenberg, Frau Dr. Schloffer, Frau Herwoldt Rander und Herr Philipp Schöen, die melodische Weisen unter verständnisvoller Beileitung des Anstaltsleiters, des Herrn Stabsarzt Dr. Schellenberg zur besten Geltung brachten. Nach einer eindrucksvollen Rede des Herrn Dr. Schellenberg hielt Herr Pfarrer Arnold aus Eppstein eine Ansprache. Hieran folgte die Bescherung statt die in den Herzen aller die schönste Weihnachtsfreude hervorrief und an die sich ein gemütliches Beisammensein angeschlossen. — Am Heiligen Abend fand in gleicher feierlicher Weise die Bescherung der Zivilpatienten, des Personals, der Arieoerfrauen und Ortsarmen der Gemeinde Ruppertsheim statt. So haben auch diese Weihnachten Menschenfreundlichkeit und Opferfreudigkeit den Kranken der Anstalt gegenüber trotz aller Arisnnde in edelster und schönster Weise ihre weihnachtlichen Pflichten erfüllt.

Bitte, gedenket der hungernden Vögel!!

Von nah und fern.

Aus der Diözese Limburg. Der hl. Vater hat den Direktor der Diözesan-Erziehungsanstalt zu Marienhäusern, Geistlichen Rat Müller, zu seinem Hausprälaten und den Dekan Müller zu Oberkassierern wegen seiner Verdienste um den Diözesan-Cassienverein und die Kirchenmusik zum Kammerherrn mit dem Rechte violetter Kleidung ernannt.

Frankfurt, 29. Dez. Die Einnahmen an den Fahrkartenschaltern des Hauptbahnhofes betrugen in der Zeit vom 22. bis 25. Dezember 215 300 Mark, während der gleichen Tage des Vorjahres 173 480 Mark, mithin im laufenden Jahre 41 820 Mark mehr. Es ist anzunehmen, daß in diesem Jahre an obigen Tagen etwa 20 000 Personen mehr gefahren sind wie im vorigen Jahre. Und das trotz der vielen Ermahnungen, unnötige Reisen zu unterlassen.

Wiesbaden, 29. Dez. Ein Fahnenflüchter, der bei einer hiesigen Geschäftsfrau seinen Unterschlupf hatte, ist dieser eht mit 1200 Mark Bargeld und einem Sparkassenbuch über 2200 Mark durchgegangen. Den Namen des Diebes kennt die Bestohlene nicht.

Mainz, 29. Dez. Plannmäßige Hausdurchsuchungen bei den gemüsebauenden Landwirten in Gonsenheim förderten bedeutende Mengen Zwiebeln ans Tageslicht. Die Landwirte hatten die Zwiebeln zum Zwecke wucherischer Ausbeutung der Bevölkerung zurückgehalten. Die gesamten Vorräte verfielen dem Kommunalverbanne Mainz.

Worms, 28. Dez. Kürzlich verlor der Postagent Lippert in Weisenheim a. S. auf der Straße 1700 Mark. Nunmehr wurde die Forderung in der Person der Ehefrau eines dortigen Fabrikarbeiters festgestellt. Es fiel auf, daß die Frau mehr Geld ausgab, als ihre Mittel erlaubten, was auf die Spur führte. 1400 Mark wurden noch bei der unehelichen Forderung gefunden.

In gewohnter gediegener Ausführung!

Glückwunschkarten

zum Jahreswechsel

und besondere Gelegenheiten

empfiehlt mit Aufdruck von Namen u. Ort

Druckerei Ph. Kleinbühl, Königstein.

Musterkarte ist im Geschäftslokal einzusehen.
Auswahl wolle man umgehend vornehmen.

Kleine Chronik.

Reunkirchen, 28. Dez. In dem Hause der Familie Limburg-Ruffing brach nachts Feuer aus. Es griff so rasch um sich, daß sich der 78-jährige Vater sowie seine 11-jährige Tochter nicht mehr in Sicherheit bringen konnten. Der 15 Jahre alte Sohn der Familie gelangte, wenn auch mit Brandwunden bedeckt, noch rechtzeitig ins Freie. Von der schnell herbeigekehrten Feuerwehr wurde der alte Großvater über und über mit Brandwunden bedeckt aufgefunden. Er starb kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus. Das Mädchen lag tot neben dem Bett, hinter das es sich in seiner Todesangst noch geküchtet hatte.

Röln, 28. Dez. Die Kaiserorgel, deren Schicksal bisher noch nicht entschieden war, wird nun doch mit vielen anderen Glöckern unserer Stadt das Los der Vernichtung teilen müssen. Der „Röln. Zig.“ zufolge, ist jetzt endgültig entschieden, daß diese mächtige, ohne Klöppel 510 Zentner wiegende Glöcke eingeschmolzen werden soll. Um das Gewölbe des Glöckenturmes nicht zerstören zu müssen, wird der löhrende Koloz durch Schneidwerkzeug zerlegt und so in einzelnen Stücken heruntergeschafft werden. Am Silvester-Abend wird die Glöcke zum letzten Male ihre eherne Stimme ertönen lassen.

Ein ganzes Stofflager gestohlen und beschlagnahmt. Ein großes Sechserlager wurde von der Kriminalpolizei in der Zornborfer Straße zu Berlin entdeckt und beschlagnahmt. Es enthielt für 75 000 Mark Stoffe, die in Charlottenburg von Einbrechern gestohlen worden waren. Die Diebe erbeuteten damals im ganzen für 100 000 Mark. Sie kafften die große Last mit einem Fuhrwerk nach der Zornborfer Straße und luden sie dort bei einer Frau Schmidt ab, um sie von diesem Lager aus nach und nach zu verkaufen. Für 25 000 Mark sind schon an noch unbekannte Abnehmer veräußert worden. Das große Lager wurde einstweilen nach der Revierwache gebracht. Der Fuhrmann, der den Einbrechern den Wagen stellte, ist ein Fuhrwerksbesitzer Switkowski. Er wurde ebenso wie Frau Schmidt verhaftet.

Rußland.

Grochnij, 27. Dez. (W. B.) Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Die Bewegung der Truppen des Rates der Volkskommissare gegen Rostow von der kaukasischen Front her wächst. Täglich kommen mehrere Züge mit Soldaten durch Grochnij. Die Kofaken mehrere bei dem an den Mineralquellen gelegenen Bahnhof, die Durchfahrt der nach Rostow bestimmten Truppen aufzuhalten. Der Versuch ist mißglückt.

Einer Petersburger Meldung des „Petit Parisien“ zufolge, ordnete der Volksrat die Instandsetzung der deutschen Postkafte für die Mitglieder der Kommission an, die gestern abend von Berlin abgereist sind und voraussichtlich am Sonntag in Petersburg eintreffen werden.

Großes Hauptquartier, 29. Dezember.

(W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

In einzelnen Abschnitten der flandrischen Front, südlich von der Scarpe, bei Graincourt und Connelieu nahm die Feuerfähigkeit am Abend zu. Westlich von Neuport und bei Poelcapelle scheiterten mehrfache englische Erkundungsvorstöße.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Nördlich von Courtecon drangen Aufklärungsabteilungen in die französischen Linien und brachten einige Gefangene zurück.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Mazedonische Front.

Am Prespa-See, nordwestlich von Monastir und am Dojran-See zeitweilig rege Artillerietätigkeit.

Italienische Front.

Ein italienischer Angriff gegen die Höhen östlich vom Monte Tomba scheiterte in unserem Feuer.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Tauchbootmeldung.

Berlin, 29. Dez. (W. B. Amtlich.) In geschickt und schnell durchgeführten Angriffen gelang es einem unserer U-Boote in der irischen See innerhalb 5 Tagen

13 500 Bruttoregistertonnen

Schiffsraumes zu vernichten. Sämtliche Schiffe waren große Dampfer. Einen von ihnen schoß das U-Boot aus einem stark gesicherten großen Geleitzuge heraus, ein anderer Dampfer von etwa 5000 Tonnen hatte anscheinend Sprengstoffe geladen. Unter auffallend heftiger Detonation und starker Feuererscheinung verschwand der größte Teil des Schiffes augenblicklich, nur das in Weißglut getauchte Heck war noch wenige Minuten sichtbar.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Berlin, 28. Dez. (W. B. Nichtamtlich.) Der englische Funkdienst bringt zahlreiche Telegramme, welche die Unwirksamkeit des U-Bootkrieges darlegen sollen. Allgemeine Redewendungen, wie die im Funkpruch vom 28. Dez. von 1 Uhr vorm., daß die Tätigkeit der U-Boote ständig geringer und die Verbesserung der U-Boots-Abwehrmethoden immer erfolgreicher werden, können jedoch den Eindruck der genauen Zahlenangaben der deutschen Admiralität über die versenkte Tonnage im neutralen Ausland nicht verwischen. Ueber die Glaubwürdigkeit der deutschen Berichte urteilt der „Nieuwe Rotterdamse Courant“, indem er darauf hinweist, daß die deutschen Angaben über die Schiffsverluste immer mehr sich als richtig erwiesen. Das holländische Blatt führt weiter aus, das beabsichtigte Schiffsbauprogramm sei auf dem Papier sehr gut möglich, in der Praxis könne man es jedoch nicht ausführen, ohne der Kriegsführung hoffnungslos zu schaden. England müsse das sehr gut einsehen und sich deshalb, bevor es zu spät, zu Friedensverhandlungen mit Deutschland bereit erklären.

Letzte Nachrichten.

Frankfurt, 29. Dez. In einem Neberraum des Hauptbahnhofes erhängte sich ein Mann im Alter von 40 Jahren. Man fand bei ihm eine ungebrachte Fahrkarte vierter Klasse Frankfurt-Rassel, die am 28. abends gelöst worden ist.

— Nächtl. Schießerei. In der letzten Nacht gegen 5 1/2 Uhr wurden auf dem Schweizerplatz zwei Personen angehalten, die auf einem Stoßkarren zwei geschlachtete Schweine transportierten. Einer der beiden schoß zweimal auf den Schutzmann, der leicht verletzt wurde. Die beiden entkamen.

Karlruhe, 28. Dez. (W. B. Amtlich.) Vor einigen Tagen ist in Kirchbaumwiesen auf der Baustelle der Firma Philipp Holzmann u. Co. durch vermutlich unrichtiges Handhaben beim Hertragen von Sprengmunition durch den Schießmeister eine Explosion und bran anschließend ein Brand entstanden, wobei drei Personen getötet und fünf verletzt wurden. Der Schaden ist verhältnismäßig gering.

Solingen, 29. Dez. Der Vizepräsident des Staatsministeriums Dr. Friedberg hat das ihm von der liberalen Wahlkreisleitung wieder angebotene Landtagsmandat für den Wahlkreis Solingen-Remscheid-Lennep angenommen. Die Neuwahl erfolgt in Kürze.

Zürich, 29. Dez. Der „Zürcher Tagesanzeiger“ berichtet aus London: Die englische Regierung weigerte sich, im Unterhause eine Besprechung von Lord Lansdownes Brief zuzulassen.

Genf, 29. Dez. Die „Bosische Zeitung“ meldet aus Genf: Der „Madrid Imparcial“ meldet, daß Spanien verlange, sich an dem Friedenskonferenz beteiligen zu können, um die für Spanien wichtige Gibraltarfrage zur Entscheidung zu bringen.

Kirchliche Anzeigen für Königstein.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag in der Weihnachtsoktav (30. Dezember)
Terminab 8 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachmittags 2 Uhr Andacht.
Montag abend 8 Uhr Jahresrückblickandacht mit Predigt.
Dienstag: Neujahr: Gottesdienstordnung wie am Sonntag.
Bereinsnachrichten:
Neujahr nachmittags 4 1/2 Uhr. Versammlung des Marienvereins im Vereinsbause.